



Foto: IHG&Sch

Zuletzt wurde der Neubau des Bürokomplexes CentoNew auf der Rostocker Silohalbinsel der Architekten Gewers Pudewill aus Berlin mit dem Rostocker Architekturpreis 2018 ausgezeichnet

Rostocker Architekturpreis

Baustein zur Förderung der Baukultur in der Hanse- und Universitätsstadt

Interview: Anja Görtler

In einem Interview mit dem Organisationsteam sprachen wir über Anlass, Anliegen, Entwicklung und Ziele des Rostocker Architekturpreises mit den Sprecher*innen der Kammergruppe Rostock: Anne Oldenburg, Landschaftsarchitektin, Heike Winkler, Architektin sowie mit dem Architekten Martin Paetzold.

Der Rostocker Architekturpreis wird im Turnus von zwei Jahren von Rostocker Architekt*innen im Ehrenamt organisiert und durchgeführt. Was motiviert Sie, neben Ihrer hauptberuflichen Tätigkeit zusätzlich Zeit und Arbeit zu investieren?

Heike Winkler: Wir haben das Glück, dass sich unser Engagement auf mehrere Beteiligte verteilt. Unser Organisationsteam profitiert davon, dass sich etliche Kolleginnen und Kollegen mit ihrer Zeit und Erfahrung bei der Durchführung des Rostocker Architekturpreises einbringen. Dass dies nicht nur Arbeit und Mühe bedeutet, sondern auch ein bereichernder Austausch unter Fachkolleg*innen ist, mit einer ordentlichen Portion Freude an der Sache, gehört dabei zu den positiven Nebenwirkungen eines solchen Vorhabens. Wir freuen uns aber auch über weitere Mitstreiter*innen.
Martin Paetzold: Es hat seit Bestehen des Preises einige organisatorische Anpassungen gegeben: Beispielsweise wird seit 2014 der

Preis alle zwei Jahre statt einem jährlichen Turnus ausgelobt, um u. a. mehr Einreichungen zu erhalten. Außerdem wechselt der Ort der Verleihung, um eine aktuelle städtebauliche Entwicklung in Rostock öffentlich wirksam zu thematisieren. Nicht zuletzt werden für die Jury schon seit einigen Jahren externe sowie Rostocker Kolleginnen und Kollegen angefragt.

Der Aspekt der Juryzusammensetzung ist für einen Architekturpreis nicht unwesentlich. Wen haben Sie für die Jury des diesjährigen Rostocker Architekturpreises gewinnen können?

Foto: AK M-V



Organisiert wird der Rostocker Architekturpreis unter anderem von Martin Paetzold, Dörthe Große, Anne Oldenburg und Heike Winkler (v.l.). Weitere Akteure (nicht im Bild): Christiane Albert, Jörn Karwath und Odett Schwabe

Martin Paetzold: Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den Juryteilnehmer*innen Herrn Prof. Joachim Andreas Joedicke der Hochschule Wismar; der Rostocker Innenarchitektin Heidrun Walter; einem Vertreter des letzten Preisträgerprojektes CentoNew des Architekturbüros Gewers Pudewill in Berlin sowie dem Landschaftsarchitekten Professor Stefan Pulkenat aus Gielow, Landkreis Mecklenburgische Seenplatte.

Richtet sich die Auslobung neben Hochbauten auch an Projekte der Landschaftsarchitektur, Innenarchitektur und Stadtplanung?

Martin Paetzold: Angesprochen sind alle Disziplinen der Architektur und werden auch in diesem Jahr wieder gleichberechtigt einbezogen. Wenn man die bereits zurückliegenden Auszeichnungen des Rostocker Architekturpreises rekapituliert, wird dies deutlich: 2010 war es die Friedhofsgestaltung der Rostocker Landschaftsarchitekten Sabine und Andreas Webersinke, 2012 die Sanierung und Innengestaltung des Anbaus an das Rostocker Rathaus der Architektinnen Diana Albert und Kerstin Beyer sowie der Innenarchitektin Heidrun Walter und zuletzt 2018 der Neubau des Bürokomplexes CentoNew der Architekten Georg Gewers und Henry Pudewill.

Vor welchen Herausforderungen stehen Sie bei der Durchführung in diesem Jahr?

Martin Paetzold: Ein wichtiger Bestandteil der

Jurybewertung ist die Begutachtung ausgewählter Projekte vor Ort. Wenngleich uns die Begehungen vor organisatorische und logistische Herausforderungen stellen, sind sie unseren Einschätzungen nach zum einen essentiell für eine fachliche und faire Auswertung der Projekte und stehen zum anderen für eine qualitative Bewertung.

Wann wird die Preisverleihung und Ausstellung im Juni stattfinden? Und steht bereits der Ort Ihrer Wahl für die Verleihung des Rostocker Architekturpreises 2020 fest?

Martin Paetzold: Stattfinden wird die Verleihung mit der Ausstellung aller beteiligten Projekte am Donnerstag, den 25. Juni ab 19 Uhr und zwar im Rostocker Ruder-Club am Gehlsdorfer Ufer.

Anne Oldenburg: Unser Anliegen ist es, mit der Verleihung des Architekturpreises einen prägnanten öffentlichen Raum in Rostock ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Das Gehlsdorfer Ufer gehört zum „Rostocker Oval“, einem städtischen Gebiet an der Unterwarnow, für das in der Vergangenheit viele Wettbewerbe und Planungen durchgeführt wurden. Wünschenswert wäre, dass der in der Vergangenheit begonnene Planungsprozess gebündelt und zur Umsetzung gebracht wird.

Welche positiven Effekte hat der Architekturpreis für Rostock?

Anne Oldenburg: Der Architekturpreis bietet

die Chance, den Blick nach außen zu erweitern. Die Einreichungen der Kolleginnen und Kollegen aus Mecklenburg-Vorpommern, aber auch die realisierten Projekte in Rostock und Umgebung von Architekt*innen aus anderen Bundesländern bieten dafür eine wunderbare Möglichkeit und bereichern die Sicht auf Architektur in Rostock insgesamt.

Martin Paetzold: Ein solcher Fachpreis ist gerade für die Entwurfsverfasser relevant. Aber auch die Bauherrschaft fühlt sich als Auftraggeber*in und Projektbeteiligte in ihrer Arbeit bestätigt.

Anne Oldenburg: Der Rostocker Architekturpreis ist kein formaler Wettbewerb, sondern ein lockeres Prozedere, das von ehrenamtlich Engagierten durchgeführt wird. Hier steht das Event, eine Plattform der Begegnung und des Austausches über Architektur zu schaffen, im Fokus. Insgesamt wird dieses Konzept mit positiver Resonanz bei den Beteiligten und Gästen aus Politik, Verwaltung und Bauherrschaft sowie Öffentlichkeit gut angenommen.

Auslobung

Rostocker Architekturpreis 2020

Informationen + Termine:

Auslobungstext:

www.ak-mv.de > Startseite

Einreichungsfrist:

12.06.2020

Termin der Preisverleihung:

25.06.2020

Einreichungen + Informationen:

GOLDBECK Nordost GmbH,
Niederlassung Rostock,
Timmermannsstrat 2a
18055 Rostock

Telefon: 0381 877 258-23/-50

Email: rostock@goldbeck.de

Was erhoffen Sie sich für die Auslobung in diesem Jahr und darüber hinaus?

Martin Paetzold: Wünschenswert wäre, dass alles, was qualitativ hochwertige Architektur, Landschaftsarchitektur und Innenarchitektur ist, auch in diesem Jahr wieder in der Jury besprochen, besichtigt sowie bewertet und ausgezeichnet werden kann. Für eine fundierte Werkschau erwarten wir zahlreiche Einreichungen von Projekten, die im Zeitraum 2018 bis zum Einreichen der Unterlagen, bis zum 12. Juni 2020, realisiert worden sind.

Anne Oldenburg: Darüber hinaus erhoffen wir uns, dass die Stadt die Gelegenheit aufgreift, sich weiterhin intensiv mit der Fachmeinung u. a. zur Entwicklung des Stadthafens und des Warnowufers auseinandersetzt. Der Architekturpreis könnte einen Beitrag dazu leisten, die öffentliche Meinung zu Architektur und Städtebau sowie das Gestaltungsbewusstsein positiv zu beeinflussen.

Neue Geschäftsführung der AK M-V



Foto: Silke Winkler

Katrin Patynowski übernimmt die Geschäftsführung der AK M-V

Liebe Mitglieder der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern, sehr geehrte Damen und Herren,

ab April 2020 werde ich meine Tätigkeit als Geschäftsführerin der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern aufnehmen. Damit wird für mich in beruflicher Hinsicht ein vollkommen neuer Lebensabschnitt beginnen, auf den ich mich schon sehr freue. Ich hoffe allerdings, dass auch für Sie daraus neue und konstruktive Erfahrungen resultieren.

Im Fokus meiner Tätigkeit sehe ich die Führung der Geschäftsstelle sowie die berufspolitischen Interessen der Kammermitglieder, die ich mit Engagement und der nötigen Portion Offenheit bestmöglich vertreten möchte.

Gemeinsam mit dem Vorstand der Architektenkammer werden wir uns den Herausforderungen der heutigen Zeit, wie beispielsweise den Themen Digitalisierung und Smart City, stellen und neue Impulse setzen, um an zukunftsfähigen Lösungen entscheidend mitzuwirken.

Für die Zukunft erhoffe ich mir, eine vertrauensvolle und kommunikative Zusammenarbeit, die sich letztendlich in der Architektur und Baukultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern widerspiegelt.

Ihre Katrin Patynowski

Zur Person

Katrin Patynowski (43), geboren und aufgewachsen in Mecklenburg-Vorpommern, studierte Rechtswissenschaften in Hamburg. Nach dem Studium war sie zunächst als Rechtsanwältin und Projektleiterin tätig, bis sie seit 2006 als Justitiarin eines Stadtwerkes dessen rechtliche Beratung verantwortete.

Denkmalgespräche

Am 29. April 2020 in Greifswald

Nach dem erfolgreichen Auftakt „Denkmalgespräche“ im Oktober 2019 in Parchim wird die Veranstaltungsreihe fortgesetzt: Am Mittwoch, dem 29. April 2020, ab 15 Uhr findet das nächste Denkmalgespräch in Greifswald statt. Gegenstand der Veranstaltung ist

das ehemalige Gesellschaftshaus „Zum Greif“, Stralsunder Straße 10. Eingeladen zum Fachaustausch sind alle Kolleginnen und Kollegen sowie interessierte Gäste.

Veranstalter sind die Architektenkammer M-V gemeinsam mit dem Landesamt für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern.

Das am nördlichen Ortsausgang der Hansestadt gelegene ehemalige Gasthaus mit Hotelbetrieb und Saalanbau wurde ab 1846 errichtet. Dank des Saales diente das Gasthaus nicht nur als Gaststätte und Ausflugslokal sowie Treffpunkt verschiedener Vereine, sondern es fanden hier auch zahlreiche wissen-

Foto: Jan Schirmer



Ehemaliges Gesellschaftshaus „Zum Greif“, Stralsunder Straße 10 in Greifswald

schaftliche Kongresse der Universität statt. Bis zum Bau des Theaters an der Anklamer Straße im Jahr 1915 diente der Saal dank seiner Bühne auch als einzige Theaterspielstätte in der Universitätsstadt.

Durch das bürgerschaftliche Engagement eines Vereins konnte das Gebäude gerettet und stückweise gesichert werden. Zur Diskus-

sion stehen daher nicht nur denkmalpflegerische und bauliche Herausforderungen, sondern auch das vorbildhafte bürgerliche Engagement.

Es werden Fachvorträge der Architektin Ines Yitnagashaw, TANGRAM PlanWerkstatt, und des Denkmalpflegers Dr. Jan Schirmer, Landesamt für Kultur und Denkmalpflege M-V

gehalten und eine Baustellenbegehung durchgeführt. Im Anschluss wird in einer Diskussionsrunde mit Vertreterinnen und Vertretern der Architektenschaft, Bauherrschaft und Denkmalpflege der Werdegang der Konzeptfindung, Finanzierung und Vorbildhaftigkeit der Nutzung vorgestellt.

Diese Veranstaltung wird von der AK M-V als Fortbildung anerkannt.

Termin: 29.4.2020, 15-18 Uhr

Ort: ehemaliges Gesellschaftshaus „Zum Greif“, Stralsunder Straße 10, Greifswald

Wir bitten um **Anmeldung bis zum 17.04.2020** unter info@ak-mv.de

Weitere Termine: Im Jahr 2020 sind weitere Projektvorstellungen geplant. Merken Sie sich schon jetzt folgende Termine vor: am 10. Juni, 15-18 Uhr Schlossanlage Ivenack, Am Schloss 3, 17153 Ivenack und am 2. September, 15-18 Uhr, Derz'sches Haus, Mühlenstraße 48, 18273 Güstrow.

Pfarscheune Dorf Mecklenburg

Ausbau zum Gemeindezentrum

Text: Gottreich Albrecht, Architekt

Die um 1701 errichtete Pfarscheune ist das älteste Profangebäude von Dorf Mecklenburg und prägt neben Kirche, Pfarrhaus, Pfarrwitwenhaus und Alter Schule das charakteristische Ortsbild und steht unter Denkmalschutz. Das eingeschossige Gebäude, ausgeführt in Eichenfachwerk mit Ziegel- und Lehmausfachungen, wird überdeckt von seiner enormen Reetdachhülle mit tief herabgezogener Traufe, ergänzt durch raumgliedernde Fachwerkwände. Die Giebelseiten sind markiert durch hohe Holztore der traditionellen Scheunendurchfahrt.

Im Innern bilden sechs Rahmengebände mit Deckenbalken, Sparren, Kehlbalcken, Hahnbalcken und Stützenstellungen über Grundschwel len das statische Tragwerk. In zwei Bauabschnitten 2014 und 2016 wurden schadhafte Bauteile wie Dach, Außenhaut und Tragsystem



Fotos: AK MV

Ansicht Ost



Versammlungsraum

denkmalgerecht instand gesetzt. Der 3. Bauabschnitt in 2018 sah den Ausbau zu einem neuen Gemeindezentrum für Kirchengemeinde und Kommune vor, mit differenziertem Raumangebot für verschiedene sozio-kulturelle Nutzungen und Veranstaltungen.

Ausbaukonzept: Geplant wurde der Einbau eines wärme gedämmten mittigen „Kernraums“ aus Wand- und Deckenelementen im Abstand zur Gebäudehülle und einer Raumhöhe von ca. 4,50 m und einer Nutzfläche von ca. 160 qm für rund 100 Gäste. Dieser Kernraum umfasst ein Foyercafé, zwei Veranstaltungsräume sowie einen neuen Sanitärtrakt und Haustechnikraum. Als einheitlicher Fußbodenneubelag mit Fußbodenflächenheizung wurde ein schwellenlos verlegter, farbgeschichteter Estrich gewählt. Eine neue Fensteröffnung in der Ostwand ermöglicht Tageslicht für die Versammlungsräume, großflächige



Diele

ge Glaskonstruktionen im Foyercafé und den Versammlungsräumen gewährleisten eine optimale Lichtverteilung im Inneren. Beim Neuausbau wurde auf die baubiologische Nachhaltigkeit der Baumaterialien geachtet.

Denkmalschutz: Ziel war die ästhetische, konstruktive und optische Bewahrung der historisch hochrangigen Bauhülle und Gebäudestruktur „Scheune“. Darauf bezogene Gestaltungsmittel wurden vorab mit dem Denkmalpflegeamt abgestimmt und umfassen u. a. den Erhalt und die Erlebbarkeit des Fachwerkgefüges im Inneren, die Bewahrung des Diele durchfahrt-Charakters durch raumgliedernde Glaswandkonstruktionen, und der unausgebaut verbleibende westliche Scheunenteil soll die ursprünglichen Scheunenraum-Atmosphäre vermitteln. Darüber hinaus zeigen die neuen Material- und Farbakzente der Ausbaudetails ganz bewusst eine architektonisch-ge-

“Kreatives Bauen im Bestand”

Im April des Regionalteils für Mecklenburg-Vorpommern im DAB setzen wir unsere Artikel-Reihe „Kreatives Bauen im Bestand“ mit der Pfarrscheune in Dorf Mecklenburg fort.

Mitgliedern der Architektenkammer M-V bieten wir die Plattform ihr Projekt und den Umgang mit dem Bestand näher vorzustellen. Für künftige Ausgaben können Interessierte ihr Projekt gerne vorschlagen unter:

a.goertler@ak-mv.de

stalterische Kontrastharmonie zwischen historischem Bestand und neuzeitlicher Ergänzung. Die bisher bereits erfolgten kirchengemeindlichen, kommunalen und privaten Veranstaltungen bestätigen den beabsichtigten Erlebniswert des Pfarrscheunengebäudes in deutlicher Weise.

Adresse: Bahnhofstraße 3, 23972 Dorf Mecklenburg

Bauherr: Kirchengemeinde Dorf Mecklenburg

Architektur: Architekt Gottreich Albrecht, g.albrecht@live.de

Kammergruppe Schwerin

Bericht Jahresgespräch

Zum Jahresgespräch mit dem Baudezernenten der Landeshauptstadt Schwerin Bernd Nottebaum am Dienstag, 10. März 2020 traf sich ein kleiner aber feiner Kreis von Schweriner Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen im Coworking Café „tisch“.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Claus Steinhausen, Landschaftsarchitekt und Sprecher der Kammergruppe, stellte Herr Notte-

baum als zuständiger Dezernent Schwerpunkte der baulichen Entwicklung 2020 in Schwerin vor. Erläutert wurden Strategien und Projekte zu Wohnungs- und Gewerbebau, Bildungseinrichtungen sowie Stadtbau. Aber auch die Arbeit des Beirates für Planung und Baukultur (Gestaltungsbeirat) in der Landeshauptstadt Schwerin stand im Fokus des Gespräches. Anregungen aus dem Kreis der Anwesenden, die sich für eine Weiterentwicklung

des Beirates aussprachen, wurden vom Baudezernenten interessiert aufgenommen.

Des Weiteren wurde die Einführung des digitalen Bauantrags auf der Homepage der Landeshauptstadt hervorgehoben, für dessen stärkere Anwendung Herr Nottebaum bei den Architekt*innen warb. Mehr Informationen finden Sie unter www.schwerin.de > Planen Bauen > Digitaler-Bauantrag

Abschließend bedankte sich Herr Notte-



Foto: AK MV

Kollegialer Austausch: Jahresgespräch der Kammergruppe Schwerin mit Baudezernenten Bernd Nottebaum (rechts)

len Belangen wie etwa Architektur und Landschaftsarchitektur beratend zu unterstützen.

Diese Veranstaltung wurde von der Kammergruppe Schwerin der Architektenkammer M-V in Kooperation mit dem BDB Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e. V. Landesverband Mecklenburg-Vorpommern durchgeführt.

baum für die konstruktiven Anregungen, welche er in seine weitere Arbeit einbringen möchte.

„Das Jahresgespräch mit Herrn Nottebaum war eine gute und einmalige Gelegenheit für all diejenigen, die anwesend waren. Aus erster Hand konnte Näheres zum aktuellen Stand der

Bauentwicklung in Schwerin erfahren und Anliegen im Gespräch vertieft werden“, resümierte Claus Steinhausen. Das Format des Jahresgesprächs solle demnach fortgeführt werden, um mit der Stadt Schwerin im Austausch über laufende und anstehende Projekte zu bleiben, aber auch um künftig die Stadt in baukulturel-

AGENDA 04-2020

Bitte informieren Sie sich direkt bei den Veranstaltern, ob die Fortbildungsveranstaltungen stattfinden. Zurzeit des Redaktionsschlusses am 13.03.2020 lagen der AK M-V dazu keine Informationen vor.

Wir weisen darauf hin, dass alle aktuellen Fortbildungen in „Kammeraktuell“, unseren monatlichen Nachrichten per E-Mail an alle Mitglieder der Architektenkammer M-V eingesehen werden können sowie auf der Homepage unter www.ak-mv.de.

Termin	Ort	Thema	Hinweis
04.04.2020 09:00-16:30	18375 Prerow, Waldstraße 48, Kulturkaten Kiek In	Baukultur Fachtagung	Informationen und Anmeldung unter E-Mail: dars-museum@ostseebad-prerow.de , www.dars-ser-baukultur.de ; Anmeldefrist: 20.03.2020
20.04.2020 09:00-16:30 Uhr	Rostock	Die persönliche Haftung und Verantwortung des Bauleiters	Kosten: 400,00 Euro - 500,00 Euro zzgl. 19 % MwSt. Informationen und Anmeldung: Tel.: 030/440 215 21 und E-Mail: mail@arbeiten-uebermorgen.de ; Das Seminar ist bei der AK M-V mit 6,0 Fortbildungsstunden anerkannt.
21.04.2020 09:00-16:30 Uhr	Rostock	Das Bauvertragsrecht 2018	Kosten: 400,00 Euro - 500,00 Euro zzgl. 19 % MwSt. Informationen und Anmeldung: Tel.: 030/440 215 21 und E-Mail: mail@arbeiten-uebermorgen.de ; Das Seminar ist bei der AK M-V mit 6,0 Fortbildungsstunden anerkannt.
06.05.2020 18:00-20:00 Uhr	Wismar, Campus Wismar, Haus 7a, Foyer	Wismarer DIALOG mit Prof. Ulrich Exner - Kontextuell nennen sie ihr Denken, wahrnehmungspsychologisch ist ihr Ansatz.	Kostenfreie Veranstaltung ohne Voranmeldung. Informationen: www.fg.hs-wismar.de > Fakultät > Aktuelles > Wismarer DIALOG